

180/48 [1754]¹ Januar 3., Zug

Schreiben von Josef Martin Keiser an Beat Fidel Zurlauben betreffend den Aufenthalt seines Sohnes in Paris

C Keiser² antwortet Brigadier Zurlauben³ auf dessen Schreiben vom 23. Dezember. Er sieht ein, dass es für seinen Sohn⁴ im Moment keine Stelle im Kriegsdienst gibt. Da er diesen nur nach Paris gelassen hat, um die Sprache zu perfektionieren und «anständigkeit» zu erlernen, wird er ihn nach Hause holen, falls sich kein weltlicher oder geistlicher Herr findet, bei dem er für «schreibereyen» gebraucht werden kann. Damit könnten auch die grossen Kosten für den Aufenthalt eingespart werden. Zurlauben soll dem Sohn das Geld, das dieser Fidel Bütler⁵ schuldet, von der monatlich ausbezahlten Summe abziehen.

In einem Nachsatz lässt Keiser dem Herrn General⁶ für die seinem Sohn erwiesene Güte danken und meldet, dass er Landeshauptmann Meyenberg⁷ die 113 Gulden entrichtet hat.⁸

Folgender Ort wird erwähnt: Zug.

¹ Erschlossen aufgrund Zurlaubiana AH 177/59 und AH 179/143.

² Josef Martin Keiser, identifiziert aufgrund von Zurlaubiana AH 186/31.

³ Beat Fidel Zurlauben. – Laut Adresse hielt er sich in Paris auf.

⁴ Markus Anton Fidel Keiser.

⁵ Anton Fidel Bütler.

⁶ Beat Franz Plazidus Zurlauben, Generalleutnant.

⁷ Plazid Josef Leonz Meyenberg.

⁸ Teile des Briefes sind abgerissen.

AH 180, Bl. 102-103 • Bl. 103^v nur Adresse mit Siegel.
Original.
